



Jahresbericht 2006

KOLPINGKAPELLE SCHWÄBISCH GMÜND / Viele Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2005 und zwei neue Ziele für 2006

Musik-Grundausbildung und offene Probe

Im Franziskaner wurde das Jubiläumsjahr der Kolpingkapelle bei der Jahreshauptversammlung abgeschlossen. Viele Veranstaltungen standen 2005 im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums und so gab es einiges zu berichten.

VON WOLFGANG STÜTZ

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Musikalisch eröffnete das Polka-Quartett die Versammlung. Als ereignisreiches und gelungenes Jahr, in dem sich die Kolpingkapelle gut präsentiert und auch gute Resonanz erhalten hat, stellte Vorsitzender Rudi Miller das Jahr 2005 heraus. „Ein Ruck geht durch die Kapelle, seit Udo Penz die musikalische Leitung übernommen hat“, stellte er fest. Dass die musikalische Mischung stimmt, zeigen der Probenbesuch und Resonanz des Publikums. Hierfür dankte Miller Penz. Dank sprach er auch Birgit Hägele aus, die kurzfristig die musikalische Leitung am Beginn des Jubiläumsjahres übernommen hatte und zahlreiche Auftritte leitete. Für die Zusammenstellung und Fertigung der Festschrift dankte Miller Mario Köhler, Jo Krieg und Wolfgang Stütz.

Schriftführer Jo Krieg ging ins Detail: Konzert im CCS, Serenade auf dem Johannisplatz, 50-er-Festzug, Festgottesdienst und Festakt oder weihnachtliches Konzert im Münster standen 2005 unter dem Motto „50 Jahre Kolpingkapelle“.

Viele Premieren habe er 2005 erlebt, meinte Dirigent Udo Penz. Kurz nach Fasching hatte er die Leitung der Kolpingkapelle übernommen – der Termin fürs Jubiläumskonzert stand da schon fest. Viele Verpflichtungen bestimmten die Probenarbeit: Marschmusik, Kol-



Fleißig geprobt wird bei der Kolpingkapelle. Die nächsten Auftritte stehen an.

(Foto: wos)

pingtag, Unterhaltungsmusik beim Stadtfest und bei den Festen beim Kolpinghaus. Penz dankte der Kapelle für die nette Aufnahme und die konstruktive Zusammenarbeit. Vom „teuren“ Jubiläumsjahr, das Mehrausgaben verursachte, berichtete Kassier Gerhard Carl. Jugendleiter Bernd Herbst informierte über den Stand in seinem Bereich.

Bei den Wahlen wurde die Vorstanderschaft in den Ämtern bestätigt: Vorsitzender bleibt Rudi Miller, zweiter Vorsitzender Anton Haas, Schriftführer Jo Krieg, Kassier Gerhard Carl, Jugendleiter Bernd Herbst. Beisitzer sind: Birgit Hä-

gele, Markus Layer, Mario Köhler und Wolfgang Stütz.

Den Hinweis auf das 2007 anstehende Jubiläum der Kolpingsfamilie schloss Holger Endle als zweiter Vorsitzender in sein Grußwort ein. Die nächsten Auftritte stehen schon fest: am 10. Februar bei der Prunksitzung und am 13. Mai zu einem Konzert im Stadtgarten. Geprobt wird immer dienstags ab 20 Uhr im 3. Stock des Franziskaners. Neue Mitspieler sind stets willkommen.

Für Grundschüler startet die Kolpingkapelle nach den Faschingsferien ein neues Musikprojekt. Dieses startet im

März und richtet sich an Kinder ab der 1. Schulklasse. Dabei soll die musikalische Grundausbildung gefördert werden, mit Singen (Gehörbildung, Sprache), rhythmischen Spielen (Taktgefühl, Metrum), Melodiespiel auf der Blockflöte als solide Basis für ein weiterführendes Instrument. Die Leitung hat Udo Penz, der staatlich geprüfter Musikerzieher ist und am Hohner-Konservatorium in Trossingen studiert hat. Einen Info-Tag zum neuen Projekt gibt es am Dienstag, 14. Februar um 18 Uhr im Probenraum im 3. Stock des Franziskaners. Anschließend läuft eine offene Musikprobe.

06.02.2006 Hauptprobe Prunksitzung

10.02.2006 Prunksitzung im CCS



14.02.2006 18.00 Uhr Vorstellung „Musikalische Grundausbildung

20.00 Uhr Offene Musikprobe

21.02.2006 Einmarsch Mütterverein

02.04.2006 Probe für Konzert

Tolles Konzert mit einer flott aufspielenden Kolping-Bigband

Fröhlicher Dixie und zündender Swing im Stadtgarten

Schwäbisch Gmünd – Zu „Golden Swing Time“ hatte am Samstagabend die Kolpingkapelle in den Peter-Parler-Saal des Stadtgartens eingeladen, und viele waren gekommen und erlebten einen Abend mit einem Ausflug in die Swing-Ära.

VON DIETRICH KOSSIEN

Das ging vom legendären „Sugar Blues“ mit seinem anspruchsvollen Trompetensolo, das Birgit Hägele sicher und schön blies, über das melodische „Sentimental Journey“, das auch jeder Eisenbahnromantiker aus „seiner“ Nostalgiesendung kennt, bis zu James Last und Bert Kämpfert, die dem swingenden Orchesterklang genauso huldigten wie ehemals Glenn Miller und wie sie alle heißen.

Dazu gab's Songs aus Musicals und auch von Abba, die Michael Schaumann als Gesangssolist präsentierte. Und die „Flying Petticoats“ - das waren noch Zeiten - waren mit ihrer Show und Boogie-Woogie auch nicht ohne und ließen die Petticoats wehen. Und Thomas Eble hatte bei der Begrüßung den Gästen nicht umsonst einen unterhaltsamen Abend versprochen. Den gab es dann auch mit Udo Penz und dem Kolpingorchester und allen anderen Mitwirkenden.

Gut aufgelegt ließ das Orchester keinen Zweifel daran, dass es sich von seinem seit einem Jahr tätigen Dirigenten Udo Penz dazu animieren lässt, voll in dem, was man dem Publikum zur Freude bieten will, aufzugehen.

Da war es erstaunlich, wie diszipliniert und doch mit spürbarer Spielfreude sich das Kolpingorchester immer mehr zu einer Bigband entwickelt, die wie aus einem Guss aufspielt. Und man freute sich, Evergreens zu hören, rhythmisch ausgefeilt und sentimental angehauchte, wie die schon oben erwähnten und dazu die wirklich schöne „Moonlight Serenade“ und wie sie alle heißen. Dem musikalischen Auftakt in sattem Bigband-Sound folgte nach der Begrüßung durch Thomas Eble zuerst einmal ein Abba-Medley und eines aus „Jesus Christ Superstar“ mit einem Klasse aufgelegten Orchester und einem schwungvoll dirigierenden Udo Penz. Michael Schaumann als Gesangssolist bekam danach viel



Für Begeisterung sorgte am Samstag das außergewöhnliche Konzert der Kolping-Kapelle im Stadtgarten.

Foto: edk

Beifall für „Any dream will do“ aus „Joseph“ und (im zweiten Teil) bei „How high the Moon“ zusammen mit Udo Penz für ihre Tanzeinlage noch einen Beifall obendrauf. Es folgte der schon erwähnte „Sugar Blues“, und von einem Bigband-Workshop bei Günter Noris hatte Udo Penz eine Samba mitgebracht, die er hinreißend mit seiner Band musizierte. Dann war Dixieland angesagt, und der ging mit den stilechten Dixie-Musikanten Markus, Birgit, Daniel und Jo ruckzuck in die Füße. Da ging das Publikum wie überhaupt den

ganzen Abend wacker mit.

In bester Bigband-Manier ging es dann weiter mit dem Medley „Golden Swing Time“, Bert Kämpferts „Swinging Safari“ und James Last „Happy Luxemburg“ und vielen anderen Evergreens, die einem einfach nicht aus dem Ohr gehen und da auch sicher noch, nachdem sie vom Kolpingorchester unter Udo Penz so glänzend aufpoliert wurden, noch weiter drin bleiben werden.

Mit viel Beifall wurde auch die Boogie-Woogie-Formation „Flying Petticoats“ be-

lohnt, die gekonnt, unterhaltsam, nett und abwechslungsreich alte Zeiten aufleben ließen mit alten Hits wie „Mecki war ein Seemann“, das damals Bully Buhlan sang, und „Motobiene“, „Tintarella di Luna“ und manch anderem flotten Titel aus vergangener Zeit, die sich immer noch unheimlich modern darbieten. Das war gewiss ein Konzert, das der Kolpingkapelle alle Ehre macht und zeigte, dass Dirigent und Musiker eine gelungene Symbiose in der Palette des wahrhaft nicht armen Gmünder Musiklebens bilden.





Vollgepackt mit 4 000 Fans, die Schwarzrotgold schwenken: der Münsterplatz (siehe auch Seite 19).

Fotos: edk

Bei der Stadtfest-Eröffnung: Münsterplatz voll, Marktplatz leer Sechs Treffer mit dem Schlegel

Schwäbisch Gmünd (rw) – Das muss der am wenigsten beachtete Stadtfest-Fassanstich aller Zeiten auf dem Marktplatz gewesen sein. Erst nach dem WM-Eröffnungsspiel, groß übertragen auf dem Münsterplatz, änderte sich das Bild.

mit rot-weiß geschminkten Gesichtern. Praktisch, die Gmünder Farben sind zugleich die Polens. Oder umgekehrt.

Wo blieben die Metzger, die sonst traditionell zur Stadtfest-Eröffnung mit von der Partie sind und Würste verteilen? „Die stehen in der Wurstküche“, meinte T & M-

Chef Manfred Maile trocken. Klar da, gibt's noch was zu schaffen.

Das Stadtoberhaupt fasste sich kurz und hielt sich weniger denn je ans Redemanuskript. Auch so begrüßte er eine ganze Menge Schranken, auf denen noch kein Mensch saß. Er hob die Vielzahl von Musikkapellen und Stilrichtungen hervor, die 50 Vereine und Organisationen, die für die Bewirtung sorgen. „I will gar net soviel reda, sondern mit möglichst wenig Schläg des Fass ansteche“, sprach's und schlug mit sechs kräftigen Schlägen den Spund hinein. „S Feschk isch eröffnet.“ Dafür gab's echten, wenn auch dünnen Beifall.

Selbst die Freibier-Warteschlange hielt sich in engen Grenzen, die der OB und Alexander Caliz von der Heubacher Hirschbrauerei bedienten. Richtig begann das Stadtfest erst, nachdem die deutsche Elf den Sieg im Eröffnungsspiel gegen Costa Rica errungen hatte. Und heute geht es heftig weiter.



Die Schau stahl dem Oberbürgermeister, wie nicht anders zu erwarten, die Übertragungsfläche auf der Westseite des Münsterplatzes – dort drängten sich laut Polizei 3 500 WM-Fans aller Altersstufen – wiewohl das WM-Eröffnungsspiel noch eine halbe Stunde entfernt war. Und normalerweise ist Fassanstich um Sieben, nicht um Halbsechs.

Vor dem Podium am Rathaus hasteten noch die letzten Passanten mit Einkaufstaschen vorüber, als die Kolping-Kapelle schon das erste Stück anstimmte. Die mit den Fahnen und den Schwarzrotgold-Schminkstreifen wuselten sowieso weiter zum Münsterplatz. Dazwischen welche



Gekonnt und ohne Spritzerei: OB Wolfgang Leidig sticht das erste Fass an, Alexander Caliz assistiert. Links: Stadtfest-Szenen.

11.06.2006

Brunch zu Otto's 60er in Hertlinsweiler



- 14.06.2006 Zeltaufbau AKH
- 15.06.2006 Fronleichnamsprozession und Gemeindefest
- 16.-18.06.06 Sommerfest auf dem Kolpinghaus
Oldie-Night mit Russ ´n´ Cheese am Freitag

Lokales

■ Dienstag, 20. Juni 2006 ■ Seite 15



Gmünder Kolpingsfamilie feierte Sommerfest am Scheuelberg

Tolles Festwetter war der Gmünder Kolpingfamilie zum diesjährigen Sommerfest beim Kolpinghaus am Scheuelberg gegönnt. Kultstatus genießt die Oldie-Night mit „Russ'n'Cheese“ (Foto rechts), die am Freitag mit super Stimmung und einem begeistertsten Publikum gefeiert wurde. Viele Kolping-

freunde kamen am Sonntagmorgen zu einem Spaziergang, um mit Diakon Baumgarten, dem Präses der Kolpingsfamilie Waldstetten, am Hang des Scheuelbergs die Bergmesse, die die Kolpingkapelle geleitet von Udo Penz, musikalisch umrahmte, zu feiern. (Text/Foto: wos)



01.07.2006

Festzug 70er Fest AGV 1936

23.07.2006

Kolpingtag Landesgartenschau HDH





25.07.2006 **Ausgang Kolpinghaus**

03.08.2006 **Spatenstich zum Tunnelbau**



05.09.2006 **Erste Probe am Ende der Ferien**

10.09.2006 **Bergfest auf dem AKH**



Kolpingkapelle nahm am Weinfest in Bardolino teil

Flotte Dixiemusik entlang der Festmeile

Schwäbisch Gmünd (wos) – Die Einladung, am Weinfest in Bardolino musikalisch mitzuwirken, war für die Gmünder Kolpingkapelle der Anlass für einen viertägigen Ausflug an den Gardasee.

Gleich am Anreisetag standen zwei Auftritte beim wohl bekanntesten Weinfest an den Ufern des Gardasees auf dem Programm. Durch die engen Gassen ging es mit flotter Marschmusik zur Eröffnung der Weinstände und zum abendlichen Platzkonzert auf der Hafenmole. Viele Besucher des Weinfestes freuten sich über die musikalische Umrahmung, und auch den Musikerinnen und Musikern unter der Leitung von Udo Penz machte es sichtlich Spaß.

Musik in Bewegung stand am Montag auf dem Programm, und so charterte Udo Penz themengerecht das Fährschiff von Garda nach Bardolino für die Kapelle. Mit begeistertem Beifall wurde die flotte Dixiemusik der Kolpingkapelle entlang der ganzen Festmeile an der Uferpromenade bedacht.

Auch beim anschließenden musikalischen Streifzug durch die Gassen gab es immer wieder Applaus. Dass man nicht nur musikalisch gut harmoniert, zeigte sich beim touristischen Programm, das von einem Team aus der Kapelle selbst zusammengestellt und organisiert worden war. Beim Abstecher nach Verona durfte natürlich neben den vielen Sehenswürdigkeiten die Besichtigung der Arena nicht fehlen. Die Route zurück an den Gardasee führte über das Valpolicella, wo mit Tenuta Pule eines der großen traditionsreichen Weingüter im Gebiet des Valpolicella classico besichtigt wurde und anschließend zu den Spezialitäten aus der regionalen Küche die Weine verkostet wurden.

Madonna della Corona war das Ziel des dritten Tages. Hoch über dem Etschtal hängt die beeindruckende Wallfahrtskirche am Felsabhang des Montebaldo in beschaulicher Stille über der im Tal vorbeiführenden Etschtalautobahn. Das herrliche Spätsommerwetter lud dazu ein, die letzten Kilometer des Rückweges nach

Garda zu Fuß zurückzulegen. Die Wanderung über die Rocca wurde mit den herrlichen Ausblicken auf Garda und Bardolino bis hinüber auf die andere Seeseite zu einem lohnenden Erlebnis.

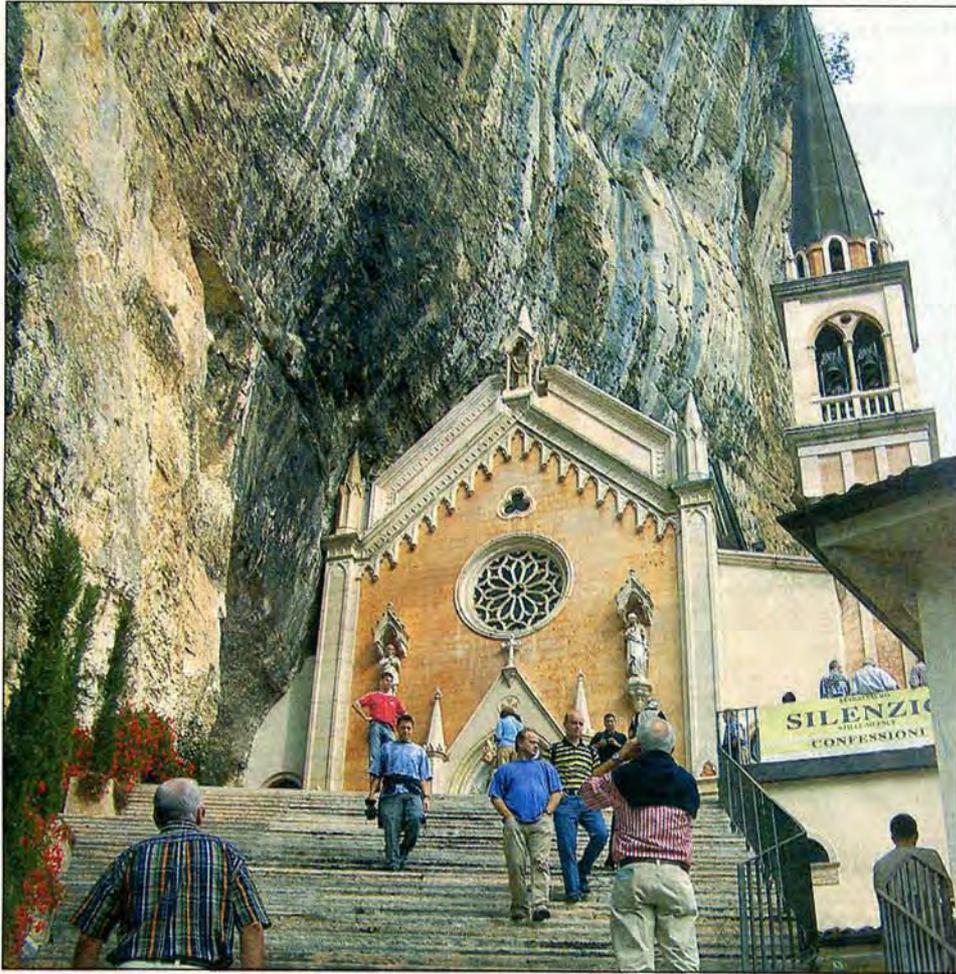
Das abendliche Musikprogramm beim Weinfest startete für die Kolpingkapelle schon bei der Überfahrt mit dem Schiff auf dem Gardasee. Für die Kolpingkapelle waren es schöne Tage am Montebaldo und am Gardasee, auch, weil wieder neue Freunde gewonnen wurden und der Name der Stauferstadt gut repräsentiert werden konnte.

Die Ausfahrt an den Gardasee war für die Kolpingkapelle ein gelungener Abschluss an die Sommersaison 2006.

Am Samstag, 21. Oktober, wirkt die Kolpingkapelle beim Galakonzert zum Jubiläum des Akkordeonorchesters Penz im Stadtgarten mit. Als Kontrast zur Unterhaltungsmusik der Sommersaison wird in den nächsten Wochen immer dienstags im Franziskaner auf das weihnachtliche Konzert im Heilig-Kreuz-Münster geprobt.



Erlebnisreiche Tage verbrachte die Kolpingkapelle am Gardasee. Musik in Bewegung zu Wasser, in den Straßen und Gassen und der musikalische Aperitif mit einem Platzkonzert im Hafen machten Spaß und kamen bei den Festbesuchern gut an.



Unten: Ständchen vor der Fähre von Garda nach Bardolino, oben: an den Fels gebaute Kirche Madonna della Corona.
Fotos: wos





- 21.10.2006** **Jubiläumskonzert Akkordeonorchester Penz
mit Kolpingkapelle im CCS**
- 01.11.2006** **Trauerfeier Ostlandkreuz**
- 18.-19.11.06** **Probenwochenende**
- 03.12.2006** **Kolpingtag im Franziskaner**
- 17.12.2006** **Weihnachtskonzert im Heilig-Kreuz-Münster**



Glanz der Trompeten und Wärme der Holzblasinstrumente: Konzert der Kolpingkapelle Stimmungsvoll und das Gemüt anrührend

Schwäbisch Gmünd (kos) – Wohlklingende und gediegene Bläsermusik, vom strahlenden Glanz der Trompeten bis zum weichen Klang der Holzbläser, das möchte mancher zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest nicht missen. Das gehört zum Fest wie Tannengrün und Kerzenschein, wie das Geschenk unterm Weihnachtsbaum.

Im Heiligkreuzmünster wurde dafür gestern Abend wie seit vielen Jahren in einem anspruchsvollen zweigeteilten Konzert mit der Kolpingkapelle unter Leitung von Udo Penz auf das Schönste gesorgt, wobei Thomas Eble mit Erläuterungen zu den Werken durchs Programm führte. Festliche Stücke von Henry Purcell, Jere-

miah Clark, G. F. Händel und anderen bildeten den ersten Teil, während der zweite mit vielen traditionellen Weihnachtsweisen und durch einen Erzähler. (Walter Böhnlein) und Solveigh Schurr an der Harfe an der Krippe gestaltet wurde. Mit dem eindrucksvollen Festmarsch aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Idome-

neo“ und als Reverenz zum ausklingenden Mozartjahr wurde das Konzert eröffnet, bevor Thomas Eble mit dem weiteren Programm bekannt machte. Eine eindrucksvolle Fantasie über ein Thema von Georg Friedrich Händel hatte Udo Penz mit dem bestens aufspielenden Orchester einstudiert. Zwei Sätze aus barocken englischen Schauspielmusiken von Henry Purcell (1659-1695) vermittelten einen Eindruck galanter höfischer Musik. Einem mit großer Klangfülle vom Orchester musizierten englischen Festmarsch von Jeremiah Clark (1673-1705) folgte mit „Carol of the Shepherds“ eine wunderschöne Fantasie über das aus dem 14. Jahrhundert stammende Weihnachtslied „Quem Pastores Laudavere“, vielleicht besser bekannt als „...den die Hirten lobeten sehre“. Mit dem stimmungsvollen, das Gemüt besonders in der Weihnachtszeit anrührenden „Abendsegen“ aus Engelbert Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ ging der erste Teil des Konzerts zu Ende.

Harfenklänge

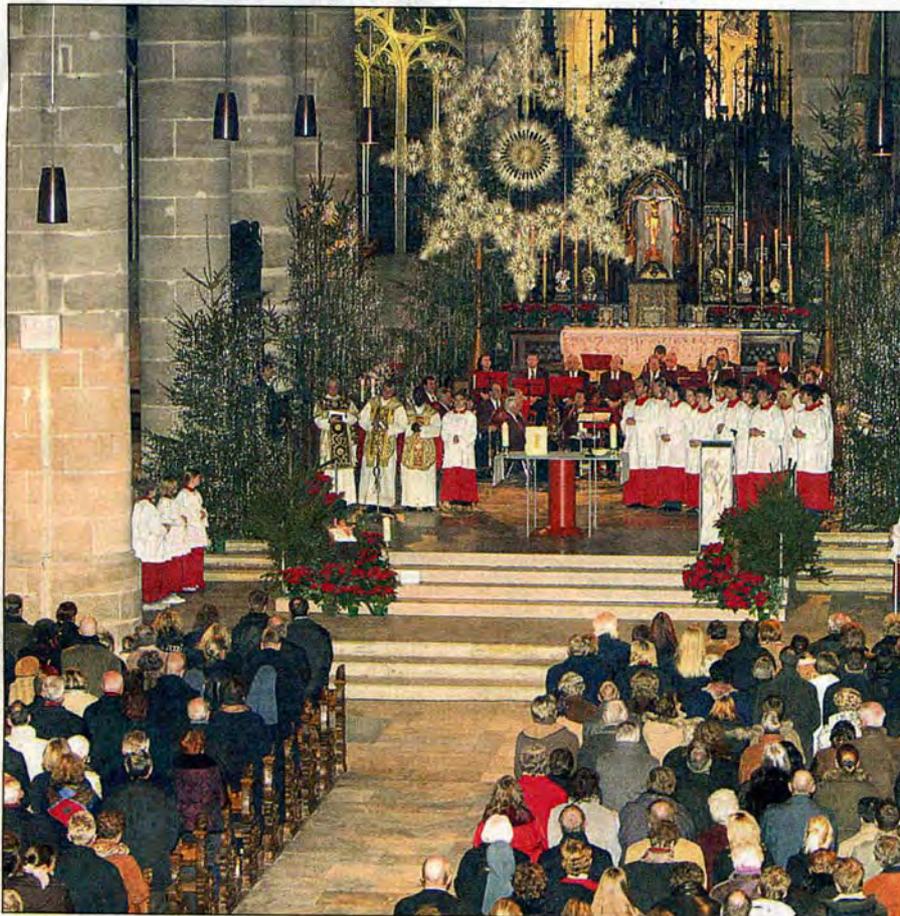
Sehr schön gestaltete sich dann ebenfalls der zweite Teil der musikalischen Darbietungen des Kolpingorchesters im Münster. Walter Böhnlein erzählte eine alpenländische Weihnachtsgeschichte, deren Eindruck Solveigh Schurr mit Harfenklängen und Mitglieder des Orchesters als Solisten durch viele schöne Weisen vertieften, wie „Es wird scho glei dumpa“, „O Jesulein zart“ bis hin zu den bekanntesten Weihnachtsliedern „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“. Sichtlich angetan dankten die vielen Besucher, die das Münster fast füllten, mit großen und herzlichem Beifall allen Mitwirkenden und nicht zuletzt dem Dirigenten für einen gelungenen weihnachtlichen Abend, und zum guten Schluss wies Thomas Eble nach großen Beifall für die Mitwirkenden, darauf hin, dass der Erlös dieses Jahr einem Kolpingprojekt in Indien zugute kommt.



Festlich eröffnet mit dem Triumphmarsch aus Mozarts Oper „Idomeneo“: Kolping-Weihnachtskonzert im Münster.

Foto: rw

24.12.2006 Christmette im Heilig-Kreuz-Münster



Heiligabend im Münster – wie immer zu diesem Anlass brechend voll –